



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ludwig Bourdaloue, von der Gesellschaft Jesu,
Königlichen Hofpredigers, sämtliche Predigten, welche
vor dem Könige in Frankreich Ludwig dem Vierzehnten
gehalten worden**

Aus dem Französischen übersetzt

Der Lobreden Zweyter Theil

Bourdaloue, Louis

Prag, 1766

VD18 90138651

Zweyte Rede. Auf das Fest des heil. Paulus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49642)

an, die unglücklicher Weise in der Kezerey sind geböhren worden; sondern die Catholicken. Was kann sie sonst für ein Geist, als ein Geist der Freudenkeren, antreiben, Gebote zu übertreten, deren Beobachtung so wenig Mühe kostet, und welche die Kirche nach unserer Schwachheit einzurichten sich so viele Mühe gegeben hat? Lasset uns unsere Religion ehren, indem wir die Kirche ehren. Lasset uns unsere neubekehrten Brüder erbauen, und das, was die Gnade in ihnen angefangen hat, durch unsere guten Beyspiele unterstützen.

Zwente Rede.

Auf das Fest des heil. Paulus.

Eintheilung.

Der heil. Paulus ist ein treuer Knecht Jesu Christi gewesen. Warum? Weil er dem Apostelamte vollkommen Gnüge gethan hat, 1. Theil; weil er das Apostelamt vollkommen geehret hat, 2. Theil; und weil er sich durch das Apostelamt beständig aufgeopfert hat, 3. Theil.

Erster Theil.

Der heil. Paulus hat dem Apostelamte vollkommen Gnüge gethan. Er war von Gott erwählet worden, 1. Das Judenthum zu beschämen und zu Schanden zu machen; 2. die Heyden zu bekehren; und 3. das Christenthum von seinem Anfange an zu bilden. Dieses hat er nun vollkommen beobachtet.

I. Er hat das Judenthum beschämt und zu Schanden gemacht. Wodurch? Durch sein Beyspiel. Denn als er den Juden Jesum Christum predigte; so musste seine Predigt einen um so viel grössern Nachdruck haben, je eiferiger er die christliche Kirche selbst verfolget hatte. Und dieses war auch der Beweis, dessen er sich oftmals bedienete.

II. Er

II. Er hat die Henden bekehret. Deswegen ist er auch im ausnehmenden Verstande der Hendenapostel genennet worden. Von Asien an bis an die äussersten Grenzen von Europa hat er das Reich und die Herrschaft des Glaubens ausgebreitet.

III. Er hat das Christenthum gebildet, und zwar sowohl durch die grossen Geheimnisse, die er uns bekannt gemacht, als auch durch die heiligen Lebensregeln, die er uns in seinen göttlichen Briefen gegeben hat. In diesen prediget er uns, ob er gleich gestorben ist, noch immer. Lasset uns uns seine Lehren zu Nutze machen.

Zweyter Theil.

Der heil. Paulus hat das Apostelamt vollkommen geehret. Wodurch? Durch seine Uneigenmüßigkeit, welche vornämlich in dreyen Dingen bestanden hat.

I. Er verwaltete das Amt, welches ihm Gott aufgetragen hatte, umsonst, indem er nichts verlangte und nichts annahm. Was macht nun aber dem Evangelio mehr Ehre, als diese Losreiffung.

II. Er predigte sich nicht selbst, sondern einzig und allein Jesum Christum. Das heißt, er sahe nicht auf seine eigene Ehre, sondern nur auf die Ehre Gottes und das Heil der Seelen. Er bedienete sich seiner Naturgaben nicht zu seinem Nutzen, er flohe den Beyfall und die Lobeserhebungen der Menschen, und ließ niemals zu, daß man sich, unter dem Scheine der Hochachtung und des Vertrauens, an ihn besonders hielt.

III. Er eiferte eben so sehr um sein Amt, wenn es von andern verwaltet wurde, als wenn er es selbst verwaltete. Er freuete sich nicht weniger über den guten Erfolg anderer, als über seinen eigenen; und war allzeit vergnügt, wenn nur Jesus Christus verkündigt und erkannt wurde. So werden die Diener des Evangelii untadelhaft, und so ehren sie, wie der heilige Paulus ihr Amt.

Drit-

Dritter Theil.

Der heilige Paulus hat sich durch das Apostelamt beständig aufgeopfert. Ein doppeltes Opfer, welches mit seinem Berufe zum Apostelamte den Anfang genommen, und, ohne von seinem Märtyrertode zu reden, so lange als sein Leben gedauert hat; ein Opfer der Geduld, und ein Opfer der Buße.

I. Ein Opfer der Geduld, vermöge dessen er sich den Verfolgungen der Menschen, um des Namens seines Gottes willen, aufopferte. Durch was für Prüfungen ist er nicht hindurch gegangen? Er sagt es uns selbst, indem er uns seine Leiden erzählet. Was für ein Unterschied ist nicht übrigens zwischen diesen Apostel und uns! Er hat sich in seinem Amte aufgeopfert, und wir schonen uns in dem unserigen.

II. Ein Opfer der Buße. Es war für den heiligen Paulus nicht genug, daß er verfolgt wurde, wenn er sich nicht selbst verfolgte, indem er seinen Leib täglich betäubete und bezähmete. Er verfuhr auf diese Art mit sich, zum ersten, um seiner eigenen Seeligkeit willen; zum andern, wie er solches selbst bezeuget, um der ganzen Kirche willen. Zwo wichtige Lehren für uns. Er war ein Heiliger, und wir sind Sünder. Wir sollen also noch weit mehr Buße thun, als er. Er that sich um der Kirche willen wehe. Wir müssen also, wie er, in unserem Amte und Stande unsere Kräfte, unsere Gesundheit und unser Leben um derer willen aufopfern, die Gott unserer Vorsorge anvertrauet, und welcherwegen er Rechenschaft von uns fordern wird.

Dritte Rede.

Auf das Fest der heil. Magdalena.

Eintheilung.

Die Buße der Magdalena war eine geschwinde Buße, alle die bey den Sündern so gewöhnlichen Verzögerun-

run: